

Bis die Sonne sich senkt, der mildere Vesper  
die Lüfte  
Kühlt, und der Mond die Gefilde bethaut,  
und von Finken der Dorn tönt,  
Und der schlafende Hain vom Nachtigallen-  
gefange.

Sing' ich die freyen Hirten der garaman-  
tischen Anger,  
340. Und ihr offenes Land, und ihre zerstreuten  
Kabanen?  
Tag und Nächte hindurch, von einem Mon-  
de zum andern,  
Weiden sonder Behausung, in fern verbreite-  
ten Wüsten  
Ihre Heerden umher; so viel find der fetten  
Gefilde.  
Alles begleitet den lybischen Schäfer, Pena-  
ten und Obdach,  
345. Und Geräth, und sein spartischer Hund, und  
der kretische Köcher.  
So ziehn Römer ins Feld, mit den Waffen  
der Väter gerüstet,  
Unter heißer Last; und eh es die Feinde ver-  
muthen,  
Stehen die Zelte gereiht, und die trotzigen  
Schaaren geordnet.

Doch